

Kinder brauchen Frieden

Rückblick 2018

Die Menschen auf dieser Welt sind ungeheuer vielfältig und doch sind sie sich in Vielem ähnlich. Sie wollen in Ruhe ihre kleinen Leben leben und in Frieden ihre Kinder großziehen.

Diese Mannigfaltigkeit ist auch hier in Wismar allgegenwärtig. Genauso vielfältig sind die Kinder, derer wir uns angenommen haben, um sie auf ihrem Lebensweg zu unterstützen.

Wir haben es dabei mit Einheimischen und Zugewanderten zu tun, mit psychisch Kranken und Gesunden, mit Kindern die körperliche Gebrechen oder gar Behinderungen haben und welchen ohne diese.

Ihnen allen fühlen wir uns verpflichtet, sie alle bekommen von uns vorurteilslos Beistand.

Das nunmehr fast vergangene Jahr hat uns wieder eines gezeigt:

Als Kind bemerkt man das Vergehen der Zeit kaum, als Erwachsenen rinnt sie einem scheinbar durch die Finger und man sieht, wie wichtig es ist, sie sinnvoll und erfüllend zu nutzen.

Der folgende Einblick zeigt, wie wir einen Teil der unsrigen ehrenamtlich für die bedürftigen Kinder von Wismar genutzt haben.

Das Jahr beginnt mittlerweile immer mit regelmäßigen Besuchen auf der Eisbahn neben der Hafenmarkthalle, die den Kindern auch im Winter viel Spaß und Abwechslung bringen.

Dieser ruhige Anfang gibt dem Vorstand und den Aktiven unseres Vereins die notwendige Zeit, bis Ende März einen Fahrplan zu erarbeiten.

Im Wesentlichen teilt sich unsere alljährliche Arbeit in 3 Bereiche ein:

- Bereitstellung von sinnvollen Freizeitaktivitäten
- Unterstützung in der Bildung
- Arbeit in Projekten (wie z. B. „Eltern lernen ihre Kinder besser kennen“, „Erholung für kranke und benachteiligte Kinder in den Camps“, Arbeit mit Flüchtlingskindern, usw.)

Das bis jetzt am längsten laufende und sehr erfolgreiche Projekt „Eltern lernen ihre Kinder besser kennen“, wird u. a. bei unserem traditionellen Besuch des Hallenspielplatzes Mumpitz im Februar, mit Leben gefüllt. Dabei toben und spielen die Eltern mittlerweile mit ihren Kindern zusammen auf der Spielfläche, etwas, was vor ein paar Jahren noch nicht der Fall war. Die positiven Effekte beobachten auch die Sozialmitarbeiter und -mitarbeiterinnen, mit denen wir eng zusammenarbeiten.

Mit den Lesefesten, welche an der Rudolf-Tarnow-Grundschule und der Grundschule am Friedenshof schon seit mehreren Jahren stattfinden, leisten wir eine Unterstützung und geben den Kindern einen Anreiz, sich in ihrer Freizeit mit besseren Dingen als Smartphone und Computer zu beschäftigen und damit etwas für ihren Geist und ihre Phantasie zu tun.

Ins Frühjahr fallen auch immer die Sozialen Wochen, in denen benachteiligten Menschen die Möglichkeit eröffnet wird, kostenfrei (?) zum Beispiel Einrichtungen wie den Hansapark zu besuchen. Dies ist eine lobenswerte Einrichtung, die auch eine von uns bereute Kindergruppe wieder genutzt hat. Unser Verein hat dafür den Bus bereitgestellt.

Es sind die kleinen Dinge, die oft übersehen werden und doch so wichtig sind. Wir denken daran und setzen auch sie in die Tat um. Ein Beispiel für diese „Kleinigkeiten“ war in diesem Jahr ein DRK-Lehrgang, bei dem Grundschulkinder die 1. Hilfe kennengelernt haben. Eine weitere Aktion war unsere Unterstützung damit Kinder eine Schwimmausbildung erhalten konnten an deren Ende die Erlangung des Schwimmpasses stand.

Der Juni war dieses Jahr ein ungewöhnlicher Monat, durch ein Ereignis, welches hoffentlich noch lange in der Erinnerung der Wismarinerinnen und Wismarer bleibt: Nach langer unermüdlicher und harter Arbeit hatten es Nobert Gelhart und Tina Krimmling geschafft, dass das russische Segelschulschiff „Mir“, was auf Deutsch mehr als passend „Frieden“ heißt, nach 21 Jahren wieder den Wismarer Hafen anlief. Diesmal um unseren Verein und die von uns betreuten Kinder zu besuchen und mit ihnen an zwei Tagen eine je 6-stündige Ausfahrt zu unternehmen.

Ganz Wismar war 4 Tage aus dem Häuschen und die diesjährigen Hafentage waren um eine seltene Attraktion reicher.

Der Monat September stand dieses Jahr im Sinne der Musik, diesmal allerdings nicht durch den Gospelchor „Gospeltrain“, da dieser ausnahmsweise erst im Oktober kam, sondern durch den zweiten Besuch des irisch-

kanadischen Musikers Paul O'Brien. Dieser stellte mit freiwilligen Kindern wieder ein Musikfestival auf die Beine. Mehrere Lieder bereitete er mit ihnen vor und probte sie.

Diese wurden dann vor dem Publikum aus Eltern und Geschwistern zum Besten gegeben, gesungen oder mit Geräuschen und Schauspiel begleitet wie bei der kanadischen Variante von „Old MacDonald had a farm“.

Unterstützt wurden die Einzelkünstlerinnen und -künstler immer von den anderen Kindern, die als Chor fungierten, niemand wurde mit seinem Lampenfieber allein gelassen.

Bei diesem Auftritt konnte man sehen, dass der letztjährige seine Spuren hinterlassen hatte, da eine junge Künstlerin ihre neu gewonnenen Fertigkeiten mit der Gitarre zum Besten geben konnte, möglich gemacht durch unsere Unterstützung für den dafür notwendigen Gitarrenunterricht. Erkannt wurde dieses schlummernde Talent damals von Paul O'Brien.

Es ist immer wieder ein außergewöhnliches Erlebnis, zu sehen, was Musik für eine Wirkung auf uns Menschen hat und welche Fähigkeiten und Gutes doch in einem Menschen schlummern.

Dies hob auch Norbert Gelhart in einer eindringlichen kleinen Ansprache am Ende des Tages hervor.

Eine Wirkung, die dann im Oktober beim Besuch des „Gospeltrain“ zu sehen und spüren war, als wieder sämtliche Besucher der Nikolaikirche standen und mitmachten.

Zwei Neuigkeiten gab es in diesem Jahr auch auf einem anderen Feld: Mit der Theatergruppe Fantasia und der Sehschwachen- und Blindenschule Neukloster, auf die auch Wismarer Kinder gehen, sind zwei Institutionen an uns herangetreten, die wir nunmehr mit unserer Arbeit unterstützen.

Letzterer haben wir einen Satz Spezialgeräte zur Verfügung gestellt, mit denen die Kinder selbstständig Apfelmuß hergestellt haben. Es war ein besonderer Nachmittag, den wir sicher nicht vergessen werden.

Die letzten Monate des Jahres waren vollgepackt mit den Vorbereitungen zu etwas Besonderem: unserem 10-jährigen Jubiläum im Januar 2019. Parallel dazu durften natürlich die Weihnachtsvorbereitungen nicht aus den Augen verloren werden. Es war eine mehr als anstrengende Zeit und wir sind sehr dankbar, dass mehrere Freunde unseres Vereins uns dabei unter die Arme gegriffen haben.

Zuletzt in jedem Jahr liegen, wie immer, die arbeitsreichen Tage der Weihnachtszeit vor den Aktiven unseres Vereins. Seit mehreren Jahren schon, stellen wir in der Adventszeit mehrere Miniweihnachtsfeiern auf die Beine. Dort bekommt dann jedes Kind ein Geschenk. Den Wunsch dazu, hat es zuvor auf einen selbstgebastelten Wunschstern geschrieben. Und dieser wurde mit vielen anderen bei einem unserer Partner aufgehängt und von den dort einkaufenden Kundinnen und Kunden erfüllt und als Geschenk verpackt.

Die Freude der Kinder ist jedes Mal groß, vor allem, wenn man bedenkt, dass es für die Eltern der Kinder schwierig ist die Wünsche zu erfüllen und das in einem relativ reichen Land wie Deutschland.

Speziell an den Grundschulen, die wir betreuen, organisieren wir je eine Weihnachtsfeier allein für die dort unterrichteten Kinder von Flüchtlingsfamilien um sie behutsam mit unserer Kultur vertraut zu machen und sie am kulturellen Leben und menschlichen Miteinander zu beteiligen.

2018 schreiben wir noch. Im Jahr 2008 begann die ehrenamtliche Arbeit zu Gunsten der Kinder, damals noch ohne Verein. Schon jetzt sind wir also 10 Jahre tätig.

In ein paar Tagen, genauer am 08.01.2019 begehen wir auch das 10-jährige Jubiläum unseres Vereins, und wir hoffen, noch viele weitere Jahre für die Kinder von Wismar da sein zu können.

13.12.2018